

Flugschüler tritt auf das falsche Pedal

Ein Flugunfall, der noch einmal glimpflich ausging

Bad Wörishofen (sh). Knapp an einer Katastrophe vorbei geschrammt ist am Samstagvormittag ein 65 Jahre alter Flugschüler aus Buchloe, der mit seinem Ultraleichtflugzeug seinen zweiten Alleinflug unternommen hatte.

Beim Anflug auf den Flugplatz bei Bad Wörishofen setzte er sein Flugzeug nach Auskunft der Polizei zu hart auf die Piste auf. Der Pilot wollte durchstarten, betätigte aber aus Versehen das Seitenruder. In einem Bogen schleuderte die Maschine nach links und prallte an die Dachkante des Hangars. Von dort stürzte das Flugzeug zu Boden. Der Pilot hatte Glück im Unglück und wurde mit leichten Schürfwunden und einem Schock ins Krankenhaus nach Buchloe gebracht.

Einen schwierigen Job hatten die Spezialisten der Feuerwehr Bad Wörishofen: Sie mussten unter größten Sicherungsvorkehrungen das Benzin aus der Maschine abpumpen, da Explosionsgefahr bestand. Glück auch, dass die aufgetankten Maschinen im Hangar von diesem Unfall unbehelligt blieben. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf 40 000 Euro am Flugzeug und 5000 Euro am Hangar.



Die Feuerwehrleute aus Bad Wörishofen mussten mit ihren modernen Löschgeräten das Abpumpen des Treibstoffes des verunglückten Ultraleichtflugzeuges absichern. Bild: Siegfried Hasler

„Mein Mindelheim hält mir die Treu“

Seit 100 Jahren blickt die Statue des Georg von Frundsberg vom Rathaus herunter – Eine fiktive Landsknechtparade

Vom Rathaus in Mindelheim schaut seit einem Jahrhundert der Landsknechtvater Frundsberg herunter. Am Sonntag, 26. Juli 1903 war das Denkmal enthüllt worden. Die kostümierte Schuljugend, die Schützen, die Münchner Schützengilde „Wintzerer Fähnlein“, der Festwagen der Vereine Mindelheims trafen sich zum historischen Festzug. Das Enthüllungsprogramm: Fanfaren mit Pauken, „Hoch Frundsberg“, Marsch von Albert Port, Festrede, Enthüllung, Frundsberg-Hymne und Kreuzritter-Fanfaren.

Bild: S. Hasler



Von unserem Redaktionsmitglied Siegfried Hasler

Mindelheim „Ich sehe, mein Mindelheim hält mir die Treu“, die es mir vor Zeiten geschworen. Es zeigt mir am heutigen Tage aufs Neu, dass nie seine Lieb' ich verloren.“ So heißt eine Strophe des Gedichtes, die vor einem Jahrhundert, genau gesagt am 26. Juli 1903, Christian J. Duerr zur Enthüllung des Frundsberg-Denkmal am Rathaus verfasst hat.

Das Mindelheimer Anzeigebblatt brachte zur Enthüllung des Frundsberg-Denkmal am 26. Juli 1903 eine Festschau heraus. Marieluise Schindler aus Pfaffenhausen stellte uns eine Kopie des historischen Blattes zur Verfügung. Daraus ist auch ein heroisches Gedicht von Lehrer Alois Müller. Seminarlehrer Anton Högg komponierte dazu die Musik, die von Musikmeister Albert Port für Blechmusik arrangiert wurde.

Eine Kostprobe aus dem Epos: *Und droht der Feind dem Vaterland zu rauben Gut und Ehre, so nehmen wir das Schwert zur Hand und setzen uns zur Wehre. Wie Frundsberg streiten wir für's Reich, für unser Bayernland zugleich, bis wieder grüßt entgegen uns hold des Friedens Segen.*

Zum Jubiläum der Frundsbergstatue am Rathaus werden ab 23. Juni in den Räumen der Sparkasse Mindelheim Dokumente und Bilder aus dem Jahre 1903 präsentiert. Am Freitag 27. Juni, und am Samstag 5. Juli, jeweils ab 21 Uhr werden auf dem Marienplatz die Landsknechte in einer Parade dem Landsknechtvater huldigen.

Unter der Regie von Wolfgang Dreher und nach Texten von Dr. Reinhard Baumann werden die Männer der langen Lanzen – unter den Augen von Kaiser Maximilian – ihre

Wehrhaftigkeit unter Beweis stellen. In Mindelheim hat eine derartige Landsknechtparade wahrscheinlich nie stattgefunden. So wurde sie für das Frundsbergfest 2003 fiktiv, aber durchaus in die Frundsbergbiographie passend, geschrieben.

Zur dramaturgisch umgesetzten Geschichte: Nachdem im Sommer 1515 Georg von Frundsberg Landsknechte für den Venedigerkrieg angeworben und um Mindelheim versammelt hatte (in Wirklichkeit wurden die Landsknechthaufen erst in Südtirol gemustert), besucht ihn Kaiser Maximilian auf dem Weg von Innsbruck nach Augsburg.

In kleinen Szenen wird den Zuschauern auf dem Marienplatz vor Augen geführt, welche Auswirkungen die Ansammlung von so viel Kriegsvolk in einer kleinen Landstadt hatte. Auf Wunsch des Kaisers und ihm zu Ehren findet dann eine Parade statt. Wie gesagt, eine rein fiktive Inszenierung.

Kugler verkörpert Frundsberg

Georg von Frundsberg wird von Herbert Kugler verkörpert. Als Kaiser Maximilian nimmt Thomas Ried die Parade ab. Weitere Mitwirkende: Petra Zinth (Krämerin), Christiane Dreher (Marketederin), Max Spieß (Bäcker), Karl Rueß (Schuster), Thomas Burtcher (Landsknecht), Wolfgang Dreher (Bettler), Dr. Stephan Winter (Bürgermeister), Landrat Dr. Hermann Haisch (Stadtvogt und Hofmeister), Erwin Holzbaur als Adam Reißner.

Viele Fähnlein

Es wirken ferner mit die Fähnlein Frundsberg, Helfenstein, Lodron, Rechberg sowie das Wintzerer Fähnlein München, das Frundsberg-Fähnlein Schwaz, „de frommen Rotten“ aus Schrobenuhausen, die Landsknechtgruppe Bretten 1504, Gladius Proelium Mindelheim und das Fähnlein Ems.

ÜBRIGENS

Auf dem besten Weg

Ach, welch herrliches Ding sind doch die Wege! Sie geben uns Halt und Orientierung im Leben und zeigen uns, wo's lang geht. Mit Wegen reich gesegnet sind wir besonders hier im Unterallgäu und drumherum.

Da gibt es den Allgäu-Schwäbischen Wanderweg, den Kneippwanderweg, den Kneipp-Radweg, die Schwäbische Bäderstraße, die Romantische Straße, die Sieben-Schwaben-Tour, den Iller-, Kammeltal-, Wertach-, Günztal- und Frundsberg-Radweg, den Carstens-Weitwanderweg und neuerdings noch den Kartoffelweg und den Crescentia-Pilgerweg, ganz zu schweigen von all den Trimpfpfaden.

Wunderbar, ihr Herren, sind eure Wege, aber sollen wir euch wirklich über den Weg trauen? Der Weg ist das Ziel? Na klar – aber welcher?! Wenn wir das Kreuz und Quer der durcheinander laufenden Routen verfolgen und die vielen verschiedenen Schildchen betrachten, die uns auf diesen oder jenen Weg locken wollen, dann wird uns ganz wirr im Kopf, und wir sind auf dem besten Weg, still unserer Wege zu gehen und Weg Weg sein zu lassen. Wohin wir auch gehen, es wird doch immer der Weg alles Irdischen sein.

Eva-Maria Frieder

MINDELHEIM

Schulverband tagt

Mindelheim (mst). Der Schulverband Volksschule Mindelheim (Grundschule) tagt am Dienstag, 24. Juni, um 14 Uhr im Großen Sitzungssaal des Mindelheimer Rathauses. Auf der Tagesordnung steht die Vorlage der Jahresrechnung 2001. Außerdem befasst sich der Ausschuss mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2003.

Stadtbücherei geschlossen

Mindelheim (mst). Wie die Stadtverwaltung mitteilt, ist die Stadtbücherei von Mindelheim wegen Betriebsurlaub vom Montag, 23. Juni, bis Freitag, 11. Juli, geschlossen.

Erste Hilfe am Kind

Mindelheim (mst). Einen Kurs über „Erste Hilfe am Kind“ bietet das Rote Kreuz Mindelheim an. Er beginnt am Dienstag, 24. Juni, um 20 Uhr im Rotkreuz-Haus in Mindelheim, Mühlweg 5. Die Ausbildung an fünf Abenden beinhaltet neben der praktischen Übung der Herz-Lungen-Wiederbelebung auch weiteren praxisbezogenen Unterricht und viele Fallbeispiele für Hilfe bei Verletzungen und Notfall-situationen. Wie man häufig auftretende Krankheitsbilder bei Kindern erkennt, wird durch einen Kinderarzt vermittelt. Anmeldung unter Tel. 08261/76900.

POLIZEI-REPORT

Gegen Baum geprallt

Wiedergeltingen (m.he). Die Polizei Bad Wörishofen (Tel. 08247/96800) sucht Zeugen für einen Unfall, der sich am Donnerstag gegen 21 Uhr auf der Straße von Wiedergeltingen nach Türkheim ereignet hat. Kurz nach der Wiedergeltinger Mühle ist dort ein bislang Unbekannter mit seinem Wagen von der Straße abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Schaden: 7100 Euro. Allerdings konnte bislang noch nicht geklärt werden, ob Fahrer und Fahrer identisch sind.

Zwei Verletzte bei Unfall

Türkheim (m.he). Zwei leicht verletzte Personen und 10 500 Euro Sachschaden sind das Resultat eines Unfalls am Freitag in Türkheim. Verursacht wurde er laut Polizei gegen 6.30 Uhr von einer Frau, die von der Waldsiedlung in die Alfred-Drexel-Straße einbiegen wollte und dabei die Vorfahrtsregelung nicht beachtete. Nachdem größere Mengen Öl ausgelaufen waren, wurde auch noch die Freiwillige Feuerwehr Türkheim zur Hilfe gerufen.

SO ERREICHEN SIE UNS

Mindelheimer Zeitung
Maximilianstr. 14, 87719 Mindelheim
Gärtnerweg 7, 86825 Bad Wörishofen

Lokalredaktion von 8-18 Uhr:
Telefon Mindelheim: 08261/991320
Telefax Mindelheim: 08261/991327
Telefon Bad Wörishofen: 08247/350320
Telefax Bad Wörishofen: 08247/350326
e-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
Internet: www.MZonline.de
Anzeigenannahme: 08261/991310
in Bad Wörishofen: 08247/350310
e-Mail: anzeigen@mzonline.de
Abo-Service/Zustellung: 08261/991330
in Bad Wörishofen: 08247/350330

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: 0821/777-2033
Bayern, Politik: 0821/777-2054
Sport: 0821/777-2140

Das Tempo bestimmt den Herzschlag der Zeit

Peter Ebeling will die zwischenmenschlichen Beziehungen in Fahrt bringen und einen positiven Kick geben

Von unserem Redaktionsmitglied Siegfried Hasler

Rammingen Nein, seiner Aura, seiner Ausstrahlung kann man sich nicht entziehen. Peter Ebeling aus Rammingen darf sich als Erfinder der „Tempologie“ bezeichnen, doch in seiner Bescheidenheit überschätzt er sich nicht. Gleichwohl will er seinen Mitmenschen sehr viel mitteilen und dazu hat er auch unzählige Bücher und Schriften verfasst. Es scheint so, dass er nie zur Ruhe kommt, dass er immer auf der Suche nach neuen Wegen ist.

Wenn Peter Ebeling dem Gesprächspartner gegenüber sitzt, dann fühlt er sich keineswegs überlegen, sondern dann hört er genau hin. Ja, man hat sogar den Eindruck, dass er sich bereits im Kopfe Notizen macht, dass er neue Erkenntnisse sammelt. Charmant geht er auf

sein Gegenüber ein, spart nicht mit Komplimenten, strahlt positives Hirnschmalz aus. Typisch für einen liebenswerten Mitmenschen.

Eine seiner vielen Studien nennt Ebeling „Tempologie“ und reichert sie auch noch mit dem Zusatz „Typologie“ an. Tempologie, das hört sich eilig, vorüberauschend, hektisch an. Doch Ebeling, der Wahl-Ramminger, sieht darin eine neue Methode für zwischenmenschliche Beziehungen.

Analytisch geht er zu Werke und eruiert, wie man sich selbst und andere Menschen besser beurteilt, einschätzt, mit ihnen zusammenarbeitet, Ergebnisse verbessert, motiviert und führt. In seiner von ihm entwickelten Persönlichkeitsanalyse reicht sein Abfragekatalog von der Anpassungsfähigkeit, der Aufrichtigkeit, der Ausdauer, der Beherrschung, der Beobachtungsgabe, dem Durchsetzungsvermögen, dem Ehrgeiz, dem Gedächtnis, der

Gesundheit, der inneren Ruhe, dem Ideenreichtum und der Kontaktfreudigkeit über Menschenführung, Ordnungssinn, Optimismus, Selbstvertrauen, Sparsamkeit, Überzeugungskraft und Zielstrebigkeit bis hin zu Zeiteinteilung und Zuverlässigkeit.

Katalogisiert

Auch wenn Ebeling die Faktoren von A bis Z katalogisiert, so achtet er als feiner Beobachter seiner Umwelt und seiner Mitmenschen doch sehr genau auf die Nuancen. Für ihn ist nicht bedeutend, in welche Schubladen man abgelegt wird, sondern vielmehr, welche Schubladen für ein positives Miteinander geöffnet werden müssen. Er zitiert da gerne Dr. Sauerbruch, der zu einem Taxifahrer gesagt haben soll: „Fahren sie langsam, ich habe es eilig.“ In seinen Studien hat Ebeling verschiedene Temp-Typen im Spektrum zwischen

„individuell“ und „problematisch“ erfasst. Er charakterisiert nach Stärken, Schwächen, Arbeitseinsatz, Zeitetat, Stressbelastung und nach der Art zu sprechen. Ebeling scheint für alles ein Rezept zu haben. Oder doch nicht. Er jedenfalls bekennt: „Ich bin ständig auf der Suche und versuche, meine Erkenntnisse weiter zu geben.“



Peter Ebeling

geschäftliche Abläufe und vor allem aber Hilfen zur sprachlichen Artikulation: Peter Ebeling macht es möglich, er zeigt die Wege auf.